

Geplantes Programm

Lieder erzählen Geschichte: Deutschland von 1945 bis 1990

Seminar der politischen Bildung

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsgeschichte
- Termin:** Freitag, 8. Mai – Sonntag, 10. Mai 2026
- Seminarnummer:** 26/04/194 (BpB_7809)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleitung:** Vlada Safraider, Sozialpädagogin und Historikerin
- Referent*in:** Norbert Ellermann, Historiker und pädagogischer Mitarbeiter am Kreismuseum Wewelsburg
Edwin Warkentin, Kulturreferat für Russlanddeutsche am Museum für Russlanddeutsche Kulturgeschichte
- Teilnahmebeitrag*:** 120,00 € (ermäßigt 90,00 €) für Seminar, Verpflegung und Unterkunft im Einzelzimmer
100,00 € (ermäßigt 70,00 €) für Seminar, Verpflegung und Unterkunft im Doppelzimmer

Die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke e.V. (AKSB) ist anerkannter Träger der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb). Die Akademie am Tönsberg e.V. ist Mitglied der AKSB.



* **Ermäßigungen:** In begründeten Fällen (bei Schüler*innen, Studierenden und Auszubildenden, Empfänger*innen von Sozialleistungen oder Menschen mit einer Schwerbehinderung ab einem GdB 50) sind nur gegen Vorlage einer offiziellen Bescheinigung Ermäßigungen des Teilnahmebeitrags möglich.

Inhalte:

"Mit Musik geht alles besser" lautet ein deutscher Schlager aus dem Jahr 1943. Musik kann als Spiegel gesellschaftlicher Umbrüche und politischer Entwicklungen gesehen werden. Musik war und ist mehr als Unterhaltung – sie ist Ausdruck von Zeitgeist, Protest, Anpassung und Hoffnung. In diesem Seminar steht Musik als Quelle politischer Bildung im Mittelpunkt: Lieder erzählen vom Alltag der Menschen, von Machtverhältnissen, Widerstand, Werten und Visionen – in Ost- und Westdeutschland zwischen 1945 und 1990.

Gemeinsam analysieren wir Lieder verschiedener Jahrzehnte im historischen Kontext: von der Trümmerzeit und dem Wirtschaftswunder über die 68er-Bewegung, Friedens- und Umweltproteste bis hin zum Alltag in der DDR und den musikalischen Stimmen zur Wendezeit. Dabei beschäftigen wir uns mit der Frage, wie Musik gesellschaftliche Entwicklungen begleitet, spiegelt und auch beeinflusst hat.

Das Seminar macht deutlich, wie kulturelle Ausdrucksformen politische Botschaften transportieren können: Was wurde gesungen – und was durfte nicht gesungen werden? Wie unterschieden sich musikalische Ausdrucksformen in Ost und West? Welche Rolle spielten Künstler*innen in gesellschaftlichen Auseinandersetzungen?

Ziel ist es, Musik als Medium politischer Bildung erlebbar zu machen – im Sinne einer historisch-kritischen Auseinandersetzung mit der jüngeren deutschen Geschichte, aber auch als Anstoß zur Reflexion über Meinungsfreiheit, Protestkultur und Demokratieverständnis damals und heute.

Ziele:

- Vermittlung von Wissen über zentrale historische, gesellschaftliche und politische Entwicklungen in Deutschland zwischen 1945 und 1990
- Kritische Analyse von Liedern als zeitgeschichtliche Quellen
- Herausstellung und Sensibilisierung für unterschiedliche Funktionen von Musik (z. B. Unterhaltung, Protest, Identitätsbildung) im historischen und politischen Kontext
- Reflexion über Unterschiede und Gemeinsamkeiten musikalischer Ausdrucksformen in Ost- und Westdeutschland
- Reflexion über die Wirkung von Musik im Hinblick auf eigene Erinnerungen, Haltungen und gesellschaftliche Wahrnehmungen

Programmablauf:

Freitag, 8. Mai 2026

bis 15.30 Uhr	Anreise und Anmeldung, anschließend Kaffee und Kuchen	
15.30 – 17.00 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Präsentation zur Arbeit des Hauses, Erläuterung des Programmablaufs, Vorstellungsrunde <i>Impuls, Austausch im Plenum</i>	1,5 Std.
17.00 Uhr	Pause	
17.30 – 18.30 Uhr	Vlada Safraider / Edwin Warlentin/ Norbert Ellermann Einführung in die Thematik: Ein Lied wandert: „Heimweh“ zwischen Verbannung, Krieg und kultureller Erinnerung <i>Vortrag, Austausch im Plenum</i>	1 Std.
18.30 Uhr	Abendessen	
19.00 – 20.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Gemeinsames Kennenlernen, inhaltlicher Austausch und Sammeln von Fragen <i>Vorstellungsrunde, Visitenkarten, Plenum</i>	1,5 Std.
		insg. 4 Std.

Samstag, 9. Mai 2026

8.00 Uhr	Frühstück	
9.00 – 10.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Musik in der Trümmerzeit und im frühen Nachkriegsdeutschland. Musik als emotionale Ressource in Zeiten des Umbruchs. <i>Vortrag, Diskussion im Plenum</i>	1,5 Std.

10.30 Uhr	Pause	
11.00 – 12.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Protest, Konsum und Gesellschaftskritik (1960–1980er) <i>Vortrag, Diskussion im Plenum</i>	1,5 Std.
12.30 Uhr	Mittagessen	
14.00 – 15.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Die deutsche Geschichte des Ortes nach dem Krieg. Besuch der Hedwigskapelle in Oerlinghausen <i>Lernortwechsel, Perspektivwechsel, thematischer Spaziergang mit Fragen und Antworten unterwegs</i>	1,5 Std.
15.30 Uhr	Kaffee und Kuchen	
16.00 – 17.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Gesellschaftsbild der 1980er Jahre: Musik als Ausdruck gesellschaftlicher Kritik. Teil 1: Zwischen Naivität und politischer Botschaft: „Ein bisschen Frieden“ von Nicole (1982) Teil 2: Konsumkritik und Wirtschaftswundermentalität – Ironie und Satire als politische Ausdrucksform: „Wir steigern das Bruttosozialprodukt“ (1983) <i>Impulsreferat, gemeinsame Liedanalyse, Diskussion</i>	1,5 Std.
18.30 Uhr	Abendessen	
		insg. 6 Std.

Sonntag, 10. Mai 2026

8.00 Uhr	Frühstück	
----------	-----------	--

9.00 – 10.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Musikalische Stimmen zur Wendezeit: Lieder als Ausdruck von Hoffnung, Unsicherheit und Umbruch <i>Vortrag, Diskussion im Plenum</i>	1,5 Std.
10.30 Uhr	Pause, Rückgabe der Zimmerschlüssel bis 11.00 Uhr	
11.00 – 12.30 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Musik, Meinungsfreiheit und Demokratieverständnis – damals und heute: Persönliche musikalische Erinnerungen der Teilnehmenden <i>Impulsreferat, Gruppenarbeit, Diskussion im Plenum</i>	1,5 Std.
12.30 Uhr	Mittagessen	
13.00 – 14.00 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Seminarwertung, Aufarbeitung offener Fragen <i>Feedbackrunde</i>	1 Std.
14.00 Uhr	Abreise	
		insg. 4 Std.

Veranstalter*in:

Akademie am Tönsberg e.V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@akademie-am-toensberg.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.akademie-am-toensberg.de



Die Akademie am Tönsberg e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.

Die Villa Welschen – als Haupttagungshaus – ist in vielen Bereichen barrierefrei. Es gibt barrierearme Zimmer, einen Aufzug zum Übernachtungsbereich, rollstuhlgerechte Seminarräume und passende Sanitäranlagen. Wenn Sie Unterstützung brauchen oder besondere Anforderungen haben, geben Sie uns bitte vor der Anreise Bescheid – wir helfen gern.

Einlassvorbehalt:

Die Akademie am Tönsberg behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren. Die Akademie am Tönsberg steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Veranstaltungsdokumentation:

Ihre Persönlichkeitsrechte und der Schutz Ihrer Daten sind uns wichtig. Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen unserer Veranstaltungen Foto-, Ton- und Filmaufnahmen gemacht werden können, um über unsere Arbeit öffentlichkeitswirksam zu informieren bzw. auch für den Fördermittelgeber zu dokumentieren. Diese Aufnahmen sind mit der bildlichen Darstellung von anwesenden Personen verbunden, wobei die Personenauswahl mehr oder weniger zufällig erfolgt. Eine Darstellung der Bilder kann auf unserer Internetseite, in den sozialen Netzwerken, in Printmedien, in Fotogalerien, in Bewegtbildangeboten und sonstigen Medien veröffentlicht werden. Sollten Sie nicht mit Ihrer Veröffentlichung einverstanden sein, bitten wir um unmittelbare Mitteilung bei der Anmeldung zu Beginn der Veranstaltung.

Anerkannte Weiterbildungseinrichtung:

Die Akademie am Tönsberg e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert.

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Wir sind Partner der Landeszentrale für politische Bildung.



Kooperation:

Das Seminar wird in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat für Russlanddeutsche durchgeführt.



**KULTURREFERAT FÜR
RUSSLANDDEUTSCHE**